

**LIED: Ach bleib mit deiner Gnade 347,1-4**

**FÜRBITTGEBET** ( Gemeinde steht auf )  
**VATERUNSER**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

**LIED: Komm, Herr, segne uns 170**

**SEGEN**  
**Nachspiel**

Kollekte Gottesdienst  
10,00 \$



Zum Bezahlen QR-Code scannen

Kollekte Gottesdienst  
25,00 \$



Zum Bezahlen QR-Code scannen

Kollekte Gottesdienst  
50,00 \$



Zum Bezahlen QR-Code scannen

Kollekte Gottesdienst  
100,00 \$



Zum Bezahlen QR-Code scannen

[www.stpaulny.org](http://www.stpaulny.org)

Büro: [office@stpaulny.org](mailto:office@stpaulny.org)  
Phone: +1 (212) 929 1955

Pastor Lars Reimann:  
[pastor.reimann@stpaulny.org](mailto:pastor.reimann@stpaulny.org)  
Mobil: +1 (646) 946 0527

**Gottesdienst am 27.Oktober 2024**

St.-Pauls-Kirche in New York

Predigt: Pastor Lars Reimann

**VORSPIEL**

**BEGRÜSSUNG: Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.**

Psalm130,4

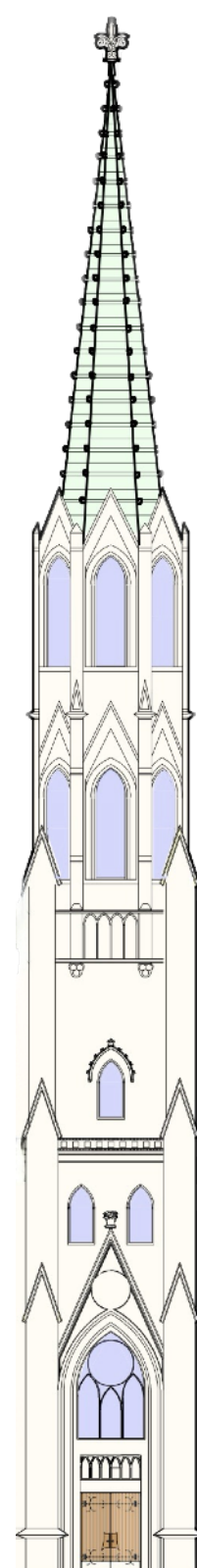
**LIED: Tut mir auf die schöne Pforte 166,1-3 weitere Strophen folgen**

**PSALMLESUNG Psalm 143 in Auszügen**

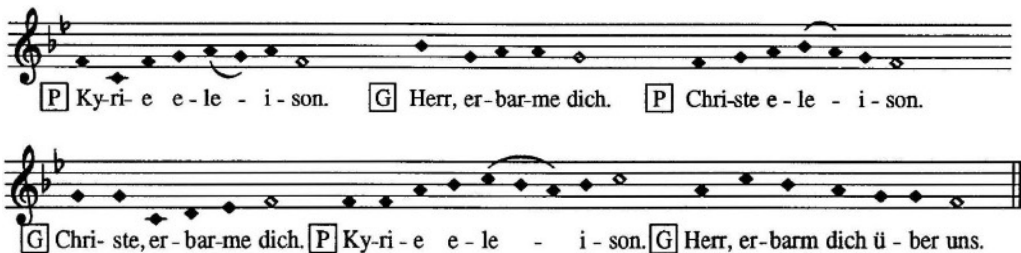
Herr, erhöre mein Gebet, /  
vernimm mein Flehen um deiner Treue willen,  
erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen,  
und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht;  
denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.  
Ich denke an die früheren Zeiten; /  
ich sinne nach über all deine Taten  
und spreche von den Werken deiner Hände.  
Ich breite meine Hände aus zu dir,  
meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.  
Lass mich am Morgen hören deine Gnade;  
denn ich hoffe auf dich.  
Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll;  
denn mich verlangt nach dir.

**GLORIA PATRI**

Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn und dem Hei-li - gen Geist, wie es war im An - fang,  
jetzt und im - mer - dar und von E - wig - keit zu E - - wig - keit. A - men.



## KYRIE



[P] Ky-ri - e - le - i - son. [G] Herr, er-bar-me dich. [P] Chri-ste e - le - i - son.  
[G] Chri- ste, er- bar-me dich. [P] Ky-ri - e - le - i - son. [G] Herr, er- barm dich ü - ber uns.

## GLORIA



[P] Eh-re sei Gott... in der Hö-he [G] und auf Er-den Fried, den Men-schen sein Wohl-ge-fal-len.  
[G] Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für sei - ne Gnä - de, da - rum dass nun und nim-mer-mehr uns rüh - ren kann kein Scha - de. Ein Wohl-ge-falln Gott  
an uns hat; nun ist gross Fried ohn Un - ter-lass, all Fehd hat nun ein En - de.  
[P] Der Herr sei mit euch, [G] und mit dei - nem Geist.

## GEBET

**LESUNG Epistel: Römer 8:35-39** (Gemeinde bleibt sitzen)

**LIED: Tut mir auf die schöne Pforte 166, 4-6**

**LESUNG Evangelium/Predigttext: Matthäus 20,1-16** (Gemeinde steht auf)

## GLAUBENSBEKENNTNIS:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

**LIED: Wohl denen, die da wandeln 295,1-3**

## PREDIGT: Matthäus 20,1-16

1Denn das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh am Morgen ausging, um Arbeiter anzuwerben für seinen Weinberg. 2Und als er mit den Arbeitern einig wurde über einen Silbergroschen als Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. 3Und er ging aus um die dritte Stunde und sah andere auf dem Markt müßig stehen 4und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. 5Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und um die neunte Stunde und tat dasselbe. 6Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere stehen und sprach zu ihnen: Was steht ihr den ganzen Tag müßig da? 7Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand angeworben. Er sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg. 8Als es nun Abend wurde, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und fang an bei den letzten bis zu den ersten. 9Da kamen, die um die elfte Stunde angeworben waren, und jeder empfing seinen Silbergroschen. 10Als aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeder seinen Silbergroschen. 11Und als sie den empfingen, murrten sie gegen den Hausherrn 12und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, doch du hast sie uns gleichgestellt, die wir des Tages Last und die Hitze getragen haben. 13Er antwortete aber und sagte zu einem von ihnen: Mein Freund, ich tu dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir einig geworden über einen Silbergroschen? 14Nimm, was dein ist, und geh! Ich will aber diesem Letzten dasselbe geben wie dir. 15Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem, was mein ist? Siehst du darum scheel, weil ich so gütig bin? 16So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.